

Drey herrliche
Schriften Herren Do-
ctors/ Theophrasti/ von Ho-
henheim: Das erst/ vom geist
des lebens vnd seiner krafft/ Das ander
von krafft innerlicher/ geistlicher vnd leib-
licher glider/ Das dritt/ von krafft cus-
serlicher glider/ vnnnd sterckung
der inneren. Exib. T. 1. Op. Gen. p. 317.
sine Do. Ad. Bodan. st.

Allen Stenden/ so durchs ge-
schwätz vnd vngesessner/ ver-
meinter Arketen verführet werden/ Zü-
nuzge vnnnd zü dienst publiciert/ vnd fast alles
experimentirt / durch Adamen von Bodens-
stein/ Academischen promouierten/ der
Philosophy vnnnd Medicin/
Doctorem.

*

* Ανεχου & ἀπιχου. *

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025



2026

2027

2028

2029

2030

2031

2032

2033

2034

2035

2036

2037

2038

2039

2040

2041

2042

2043

2044

2045

2046

2047

2048

2049

2050

2051

2052

2053

2054

2055

2056

2057

2058

2059

2060

2061

2062

2063

2064

2065

2066

2067

2068

2069

2070

2071

2072

2073

2074

2075

2076

2077

2078

2079

2080

2081

2082

2083

2084

2085

2086

2087

2088

2089

2090

2091

2092

2093

2094

2095

2096


2097

2098

2099

2100

Dem Edlen/ Strengen/
Fromen/ Fürsichtigen/ Er=
samen vnd Weisen Herzen/
Burgermeister vnd Rath der Statt zu
Basel/ seinen gnedigen Herzen/ entbeut
Doctor Adam von Bodenstein / 2c. sei=
nen vnderthenig willigen dienst
vnd grüß.

 **W**edige/ Hoch=
weise Herrn/ wie=
wol möglichhen/dz
erwer Gnaden Er=
sam Weißheit/vō der geburt/
vnd auch der Elteren gesunt
der vnd starcker natur seye/
So ist aber vnmöglich/ das
erwere grosse immerwerende
geschäfte/ damit E. S. ampts
A ij

Vorred.

halber beladen / ohne vnder-
 laß / inn Väterlicher fürsor-
 gung / auff das güter friede vñ
 allgemeiner nutz geförderet
 werde / in rechter ordenlicher
 pollice / die Gott gefellig / nie-
 mandts vberlegen / vñnd dem
 armen zu grosser wolfsart die-
 nen thuen / nicht merckliche
 hinderung bey E. E. W. inn
 die fürnemstē glider des leibs
 vñnd beschwerung bringen
 dardurch sie ihre natürliche
 würckung / nicht als sie sonst
 theten / volbringen mögen.
 Auf welcher verhinderung
 dann erfolgen allerley seuch-
 ten /

ten/ böse verdöwung / hauptwee/ rotlauff/ schwindel / niereen weetag / ꝛc. vñ andere hie nicht zů erzellen/ ja auch kürzerung der jaren des lebens: Dann ein alte erfahrung beweiset/ daß stetigklich sinnen/ fürsorgen vñnd wachen ein schwerer last vñnd arbeit ist/ welcher aber E. E. W. nitmer ledig sein kan. Darauff bey allem erfolget/ was seiner rühe manglet / das könne nit dauulich oder langwirig sein. Welches ich offtermalen bedacht/ vñnd vil bey mir disputiert / ob nicht möchten mit-

Vorred.

tel gefunden werden zu be-
 haltung / das hertz / hirn / le-
 ber / lunge / nieren / zc. in seiner
 eigenschafft vnd stercke / vnd
 die also weren / das sie ohne
 purgieren zuträffen / vnd
 schier ohnentpfindlichen ih-
 re hülff mittheilten / auß rech-
 ter proprietet vnd sympathia
 oder einhälligkeit / so sie mit
 den inneren gliedern haben /
 weren / Vnd befinden zwen
 weg in meinem suchen: Der
 erste / das die Vnderthanen
 fleißig Gott für ihre Ober-
 keit bitten / vmb langes gesun-
 des leben: hergegen der Aga-
 gistrat

bistrac für ein anderen / So
 eruolget gesundheit vnnnd ver
 lengerung des lebens durch
 den so gesagt: Sûchen / so wer
 den ihr finden / Klopffen an so
 wirt euch auffgethan / bege
 ren so wirdt euch gegeben:
 Dann nichts ist also verbor
 gen / es muß herfür vnnnd of
 fenbar werden /c. Der an
 der weg aber ist die Artzney /
 welche der Allmechtig dem
 Artzet gegeben / das er sie her
 für bringe auß dem darauß
 die natur sie verborren vnnnd
 bewaret hatt / Von diesem
 will ich allhie mit Gottes se

Vorred.

gen etwas herfür inn kürtze/
 souil möglich / bringen vnn
 setzen. Vnn wie wol ich je
 tzunder vier vn̄ zwentzig jar
 in medicina mich geübt vnn
 brauchen lassen / in welcher
 zeit ich gewißlich wol so fleiß
 sig vnn vil erfahren / auch die
 warheit vnd tugendt / was in
 gewächsen / in edelsteinen / in
 ertzen / in gold / silber vnn an
 deren metallē ist / erkundiget /
 Die metall in ihre sichtliche
 principia / Die gewechs inn
 wasser / ole vnd saltz auffgelö
 set / ohne rh̄um / doch mit war
 heit gesagt / als einer so jetzunt
 in

in lcbē sein mag/ Darbey/ ob
 ich gleichwol des grads vñ pro
 motion halben nicht nur inn
 meiner profession Medica der
 eltest bin/ Sonder auch in hō
 heren dē andern zweyen Fa
 culteten/ so jetzund zū Basel
 in vniuersitate seind/ zū leng
 sten promouierter Doctor ge
 wesen/ Gott seye lob vñ preis/
 so hab ich doch nichts bessers
 gedenccken können / zū einem
 glücklichen neuen jar wün
 schung/ euch meinē lieben vñ
 gnedigē Herrn/ zū zuschicken/
 dardurch mein güthertzigkeit
 zū erzeigen ist / dann eben das

Vorred.

Ihenige/darvon ich hievor ge-
meldet / welches zu verlange-
rung etwers lebens wol die-
nen kan / So dann wahr /
was wol geredt vnnnd erfah-
ren sey / solle allweg platz be-
halten / vnnnd billichen inn sei-
ner gutem wärdt bleiben /
Hab ich eben grad des Hoch-
gelehrten Paracelsi vom geist
des lebens (gewaltigs schrei-
ben) der allen glideren vor-
stehet / für mich genommen /
das keinerley weg verbessert
kan werden / vnnnd auß wel-
chem schreiben ich vilmalen
mediert vnnnd geartzneyet /
Auch

Worred.

Auch das aold in ein wäsenli-
che tuagend vnnnd krafft / die
sich verdöwen lasset / im men-
schlichen cörper gleich einer
andern eingenommenen speiß /
gebracht / Vnd wunder erfa-
 ren bey gesunden vnnnd fran-
 cken dadurch / Dessen exem-
 pel ich ewer ersam Weißheit
 genügsam sagen will / want
 ich darumb erforderet wer-
 de / Das selbig hohe werck / so
 gar klein an züsehen ist mit
 eusserlichē augē / Ewer Gnad
 ich zü ehren vnd wolgefallen /
 vnnnd vnder deren schutz vnd
 schirm hie mit publiciren vnd
 offen-

Vorred.

offenbar mache/ allē fromen
Christē zū gutem nutze/ auch
Gott zū ewigem lobe vñnd
preis/ dessen barmhertzigkeit
sich immer ye mehr: erscheint
vñ leuchtet/ ohne ende/ zc. mit
vndertheniger bitt/ E. E. W.
wölle mich hergegen allweg
in Väterlichem bedacht/ als
ihren trewen Burger/ lassen
befolgen sein. Datum Ba-
sel am Aduent / den anderen
tag Decembris

1571.

LIBER PRIMVS DE VIRIBVS,
SPIRITVALIVM.

Das erst Capittel.



Der Spiritus
vita / ist ein geist
der da ligt in al-
len glideren des
ganzen natürli-
chen leibs / wie
gleichwol die selbigen genennt
werden mögen / vnd in allen ist
er gleich zweyfach. Der ein ist
im geist / der ander in krafft / in
einem jetlichen glid wie in dem
anderen. Vnd ist der höchsten
sterckung des lebens / daruon
alle andere glider leben. Aber /
so

Vom geist des lebens

so weit / als er sich auftheilet /
ist er der statt nach mächerley:
Dann im hertzen treibet in das
hertz / also / das er auch hertzli-
che stercke braucht / dz er in an-
dern gliedern nicht thüt. Des-
gleichen in der leber / also / das
er ihr auch grosse stercke gibt /
welches er sonst den anderen
gliedern auch nicht thüt / Also
im magen dergleichen. Nun
wie diese sterckungē alle seyen /
erzeigenlich oder nicht / so ist
doch die einige stercke in allen
gliedern gleich / Vnnd ist solche
einige stercke in den weg zū ver-
stehen / Das sich die stercke al-
so im hertzen da theilet gegen
der stercke in ossibus / Nun ist s-
ye ein stercke / dann was die os-
sa behalt in irer krafft vñ ster-
cke /

Das erst Buch.

cke / muß gleich so wol betref-
faget sein / als das / das die ster-
cke behelt / im hertzen / dann es
ligt gleich souil an ossibus / als
am hertzen.

Dergleichen ist auch die ster-
cke des spiritus vitæ nicht mer
im hirn / als die in dem marck /
wiewol sie viel sterckerer schei-
net / ja weil des hirns mehr vñ
wöthen ist des spiritus vitæ /
dann das marck / jedoch ligt
an dem marck gleich souil / als
an dem hirn / vñnd ist doch ein
stercke / &c. Also auch mit den
anderen glideren / sie seyen acht-
bar oder nicht / so ist ihr aller
spiritus vitæ / der einig geist /
vñnd die einige virtus vñnd
operation.

Das

Vom geist des lebens
Das ander Capittel.

Der vrsprung / vnnnd das
herkommen des spiritus
vitæ / nimpt sich ab exter-
nis generationibus / vnd nicht
naturaliter iuxta carnem / dan
die generatio zweyfach auß-
gethet / vnnnd ist aber die geburt
des geists nur einfach / vnnnd
wirt vereiniget dem leib vnnnd
seinen glideren / wie gemeldet /
darumb er inn seiner stercke zu
befestigen nicht ist / Allein / die
glider seyen dann vest / vnnnd
ye vester / gesünder vnnnd kern-
haffter sie von seiner natur / ye
stercker er auch ist. Darumb
wir mit nichten in anderen den
spiritum vitæ behaltē / stercken
vnd mehren sollen / dann allein
durch

Das erst Buch.

Durch das / das wir die glieder
so auß der natur geflossen sind /
in der ersten generation recht=
fertigen / vnnnd conseruiren in
ihrem rechten wesen / als dann
sterckt sich der selbig geist sel=
ber. Aber eins ist / welches als
lein dem geist zugehört / dz ist /
das er in meatibus offen stehe
vnnnd deoppilirt seye / von wel=
cher deoppilation wie solche ge=
öffnet wirt / wir sein besonder
Libell setzen. Darnach von
den gliederē / die sich selbst recht=
fertigen müssen / zwey Libell
wie hernach volget. Darauff
nun wol zu mercken ist / das
der spiritus vitæ verstopffet
mag werden / also / das er gar
erstickt / so seine weg nicht of=
fen seind / vnnnd die pori seiner

Vom geist des lebens

meatum : Dann secunda generatio ist nichts anders als allein ein dunst / vnnnd inn gestalt eines dunsts / lebet der spiritus vitæ in vns nach ab:it secundæ generationis / die da aussert halbdet natur geschicht : Darumb sollen außentlich vor allen dingen die pori offen behalten werden in medullen / in carne / in venis / in membris principalibus / in ossibus / in ligamentis / in nervis / in iuncturis / in vesica / in diaphragmate / in matrice / &c. Vnd gleich inn allen glideren des ganzen leibs / feins aufgenommen : Dann er ligt im cerebro gleich wie in carne / vnnnd durchgeheth das cerebrum hin vnnnd her / darauf vnnnd darein / durch piam vnd

Das erst Buch.

Vñ duram matrem / Et durch-
gehet auch das cor auß vñnd
ein / Desgleichen cistam fellis /
item per regiones renum in cen-
trum vesicæ / besitzet das lähr
vñnd das voll.

Das dritt Capittel /

WVn auff das merckē / wo
der spiritus vitæ nit hin
mag / da gebürt sich ein
Krankheit / Namlichen / so er
verstopffet vñnd versperrt wirt /
dann allda wirt putrefactio /
vulceratio / dan er stirbt an dem
selbigen ohre / vñnd volget all-
weg / was todt ist / das faulet
hernach / vñnd machet vlcus iu-
sta naturā et materiā sui mem-
bri. Also in principalibus den
todt / vñnd also auß opilatione

Vom geist des lebens
des spiritus vitæ entspringen
febres / apostemata / Pleurisis /
ictericia / vlcera / vnd derglei-
chen was mit einem paroxismo
febrili anhebt / als pestis vnd
anders / Die vrsach vnd das
zeichen ist also / So der geist
ersticken vnd sterben soll / er-
schütt er am selbigen ohrt den
ganzen leib / zum ersten mitt
fcost / dann anfenglich coagu-
lirt er / Darnach mit hitze / so er
resoluirt ist / allein aufgenom-
men die febres / die mehr dann
ein mal paroxismiren / als quo-
tidiana / tertiana / quartana /
zc. Also wann er paroxismirt
in cerebro / so macht er phrene-
sim / maniam vnd dergleichen.
Aber paroxismirt er in corde /
so machet er morbum santi Vi-
ti /

Das erst Buch.

ti/dañ er verwundet die venas
 lætitix / vñnd begibt sich also
 offte / das er paroxismit iuxta
 tempus / horam et annum / das
 selbig zeigt an paroxisum ca
 uernatum / Auß was verursachen
 aber solches geschicht / vñnd fur
 nemlich in febris vñnd Pest
 ste / solt jr in dē weg verstehen /
 Der spiritus vitæ ist vnder
 worffen der influentz / zū glei
 cher weiß wie der leib der erdē /
 vñnd wie der leib die erden is
 set / das ist / so er isset / vñnd muß
 sich der erden erhalten / Also is
 set auch der spiritus vitæ von
 der oberen influentz / vñnd er
 nehret sich des elemēts Ignis /
 In dem refulgiren die vier ele
 menten / wie die erde in ihrer
 frucht refulgirt in den vier ele

Vom geist des lebens
menten/ also auch hie refulgirt
die influentz/ Derhalben wei-
ters hie zwo Practica fürge-
nommen werden/ Die erst vn̄
eine ist / das die influentz erhal-
ten werd anfanglich / souil sie
dem geist liebet vnd zugehöret:
Die andere ist / das der leib er-
halten werde dem geist vnder-
würfflich / darauff volget dan̄
die gesundheit des leibs in ei-
nem weg / was den geist an-
triffet.

Das viert Capittel.

Adem gestirn vnn̄ in al-
len influentzen des ganzē
himmels / so weit das fir-
mamēt begreiffet / ligt die krafft
des spiritus vitæ / vnd ist gleich
einem

Das erst Buch.

einem vaporī cœlesti non visibili/vnnd verendert sich mit dem als felte vnnd wermē/so sie ein temperatum machen/ Nun so aber etwann die stellæ membro rum erziren / cor::mpiren oder paroxismiren / als dann bricht auch das membrū im leib / vnd opilirt den spiritum vitæ / vnd felscht ihn an dem ohrt / demselbigen ist nicht fürzükömen / dan allein zū weichen von derselbigen influentz vnnd vnder ein andere influentz : Dann falsch reden die Astronomi vō den natiuiteten vnd ascendentzen / die da sagen / Ich bin geboren vnder dem Scorpion / so bald ich aber komme vnder Arietem / so bin ich ein Arietischer / vnnd der Scorpion hat

Vom geist des lebens.

nichts mer mit mir zůschaffenz:
Darumb bleibt er auch nicht
lenger mein ascendent / dann so
lang ich mich jme vnderwürff/
zc. Aber hienon hab ich wei-
ters de natiuitatibus geschri-
ben / Darumb hie die statt
nach der influentz ahnte zůuer-
enderen ist / vñnd sich einer ei-
nem anderen ascendenten oder
cōiunction vnderwürfflich ma-
chen mag / als ein exempel / So
ich geboren were / erhencēt zů
werden / vñd mein spiritus in-
fluit also in mir (als wir auch
de spiritibus humanis geschri-
ben haben) will ich nun das sol-
lichs gebrochen werd / so zeuch
ich vnder einen anderen Plane-
ten / vñ laß den vorigen stehen /
so ist solches schon gebrochen /

Ob

Das erst Buch.

Ob mir schon die ahzte noch bleibt / so ist doch der effect nit da: Also wirt offtz ein fromer mensch zu einem dieb vnder einer bösen influenz / wie wir dann weiter de experientis sensibus hominū geschriben haben.

Das fünfft Capittel.

Vdeopiliren in genere den Geist des lebens / ist von nöten / das der geist warm erhalten werd vñ gesterckt in der hitze / vnd ist sein proces in der gestalt / Namlich / Das er diaphoretisch gemacht werde / vñ für vnd für brenne in seinē wassen / vnd lebe in aller hitz / welches recept ist also /

Vom geist des lebens.

- **Ain** croci

zinziberis

theriacæ /

Zeuch darauß sein essentiam

oder element / vnd

brauchs.

Ende des ersten Buchs.



LIBER SE-
CVNDVS DE VIRI-
bus membrorum inte-
riorum.

Das erst Capittel.
De viribus cordis.

Das hertz be-
get anders nicht
dann allein sein
sterckung / inn
dem / das ihme
sein widerwertigs genommen-
werde / damit es dann beladen
ist oder wirt / dann es ist inn
ihme selbs zu schwach / zu-
widerstehen / dem / so ihme
täglich zufelt / darum es durch
argney soil vnd müß gester-
cket werden / Dann es ist dem
leib

Von krafft der inneren glideren.

leib geben vnnnd in leib gesetzt/
denselbigen züerhalten in seinē
wesen / Wo aber dem leib ein
anders einfelt / so ist es ein zer-
brechung seines wesens / vnnnd
am selbigen ohrte ist das hertz
nicht geordnet zü werden / son-
der das soll hingetrieben wer-
den durch hilff der artzney / da-
rumb die artzney dz ander hertz
ist / Vnd ein jetlicher artzet soll
mehr bedenccken dz eusser hertz
zü registrieren dann das inner-
lich / Dann das inner hertz ist
dē artzet gar nicht vnderworff-
en / allein das eusser / Datum
wo das eusser hertz dem ineren
von nöten were / so solz hinein
gesetzt werden. So mercken
nun auch / das viler vrsach hal-
ber nicht nur ein einige artzney

Das ander Bäch.
zū dē hertzen soll genommen wer
dē / dieweil eine stercker für die
elementische zufahl / das an
der für eigne putrefaction / die
dritt für accidentia aussen ane/
sonders viel vund mancherley
soll erfahren vnd erkennet wer
den / Vnd ist sein recept also /

Uim̄ essentiarum solis
perlatae
croci
melissæ
corallozum
maceris / &c.

Vnd dis seind rechte arcana
so zū dem hertzen die
nen.

DAS

Wirkrafft der inneren glideren

Das ander Capittel

De viribus cerebri.

Also seind auch zweyerley
Hirn / ein enssers vnnnd ein
inners / Dem inneren aber
ist sein wesen nicht zu enden /
ja also zuuerstehen / das des
hirn ihm selber solte hintrei-
ben was an ime nicht gut wer /
dann es bleibt allweg ein hirn
wie es beschaffen ist worden /
vnd magt keiner anderst ma-
chen / So es aber vberfallen
wirt / mit dem / das ihm nicht
zugehört / Es were dann ma-
teria peccans ausserhalb dem
leib oder spiritus vitæ / so soll
dasselbig durch das hirn / das
Gott disen krankheiten ge-
ben hatt / vertriben werden /

Dann

Das ander Büch.

Dann die glieder nemmen vor
sich selbs kein krafft ane / also /
das sie streiten / den morbum
zū expellieren / sonder sie sitzen
still vnd lassen allein das euf-
ser hirn streiten / Ligt dann dz
selbig ob / so ist ihme geholffen /
ligts aber vndē / so ist's des in-
nerlichen hirns schaden / Da-
rum zū wissen ist / das def euf-
ser hirn / gegen allem dem / so
dem inneren anfechtung bring-
get / genommen soll werden /
vnd ist sein recept also /

Ulin̄ olei lunæ

liquoꝝis saphiri

liquoꝝis musci

liquoꝝis vitrioli.

Das

Von krafft der inneren glideren.

Das dritt Capittel

De viribus epatis.

Die leber begert auch der
eusseren leber inn ihrer
nothe / dieweil sie mit
nichten ein kriegsmann ist sich
selbs zu wehren / Derhalben di
se glider geistliche glider heis
sen / vrsach / das kein geist krie
get / allein der leib krieget / Nun
ist die leber allein ein geist / vnd
das fleisch / so den namen hat /
ist allein das glid des leibs an
dem gar nichts ligt / Darumb
so die leber streiten soll / so muß
ein anders dafür streiten daß
sie / Vnd muß ein ding sein das
ein corpus hab / darinn hend
vnd füß seind zu widerstehen
vnd widerstreiten den leibli
chen

Das ander Büch.

chen Franckheiten / Dañ so der
leib leidet / so leidet er mater-
lich also muß auch sein arznei
sein / vnd das materia inn ma-
teriam komme vnd selber agir
inn sein simile / welches inn
den weg geschicht.

Nim de rebus hepaticis
essentia spodij / &c.

Item so die leber bricht zur
hyposarcha / so ist des sein vis /
Zur ictericia / ist's die krafft /
Zun febribus / ist's die krafft /
Zun apostematem / ist's die
krafft / &c.

Das vierdt Capittel /
De viribus splenis.

SAs milz ist gleich den an-
dern glideren / derhal-
t

Vom gelst des lebens

ben von nöten / das wol er-
kennt werde / so wol als die an-
deren glider / vnd ist sein bos-
hafft in dem / das es aposte-
miert durch vilerlei febrës / pu-
trefaction vnd opilation / ja
der gleichẽ vil mehr / vñ ist das
sein krafft / das des leiblich
miltz hingenommen werde vnd
das eusser miltz hinein gesetzt:
Dann es ist ein lengers läben
ohne ein miltz dann mit einem
miltz / Wiewol die vorgemel-
ten beyglider das nicht wöl-
len / sonder müßendt im leib
sein / So istz aber mit dem
splen nicht also / sonder wir mö-
gen ohne das gar wol sein / da-
rauff weiter zů practiciren ist /
Nemlichen / das wir des eusse-
ren miltzes geleben vnd nicht
des

Das ander Buch

des innerens / sonders gedent-
cken / des inner zu vertreiben
vnd inn der wurzel zu con-
sumieren / darzu nun der Ta-
mariscus gehörig.

Das fünfft Capittel

De viribus renum:

VOn den nieren / ist die be-
ste sterckung zu erkennen
in den dingen die dann auß-
serliche nieren seind / auff das
die inneren nieren deliert vnd
ganz vnd gar hingenommen
werden / also / das die inneren
nieren dem miltz gleich werde /
Als dann ist die krafft der nie-
ren ganz / so ihr wirckung todt
ist / Dann durch ihre wirckung
machen sie Lythiasim / Scia-

Von krafft der inneren glideren.

ticam / Arenam / Diabeticā ꝛc.
vnd dergleichen mer krank-
heiten / So sie aber todt seind
vnd dise essentia inn ihr / wirt
deren keins nicht / sonder es ist
ein gar gute rhu im leib / ja ein
gesunde jugend vnd alter / vnd
kommen der krankheiten keine
die aber sonst kommt so die
nieren nicht todt seind / Die cur
aber gehet durch Aroph.

Das Sechst Capittel /
De viribus fellis.

Die höchst krafft vnd das
am aller nöttigsten ist /
ist das wir die gallē wie
sie dann materialisch im leib
ligt / hinweg nehmen vnd gar
verzerē / So bleibend darnach
ver-

Das ander Büch.

vermitteln colericæ agridi-
nes / als colica / iliaca / contra-
ctura / tremor vnd der gleichen
mehr / darumb mag man ihren
wolgerachten vñ empären / daß
dise glieder sind nichts nutz /
dann allein zu erbrechen das
ihenig so die güten glieder auff-
richten / Darum haben die ver-
meinten physici bis anher vn-
recht geschriben / ja nicht allein
solchs nit gewiſt das die gall
nichts nuz ist / Sonder eins-
theils jr groß lob zu gelegt / die
doch gar keines lobs werd ist /
Dann sie ist ein vberglid vñnd
mißgewächß der natur / vñnd
nimpt sich auß dem vrsprung /
das nichts reines bleibt / son-
der säyet sich ein zizanium vñnd
lolium darein / also ist die Gals

Von krafft der inneren glideren.

le der anderen glider lolium in
der natur / welches sich einge-
sätet hat neben vnd vnder das
güt / vnnnd nicht von notturst
sonder von zerbrechung wege /
vnd ist die cura consumptio.

Das sibende Capittel
De virtus in pulmone.

Die beste krafft in pulmo-
ne ist / dz sie bleib in jrer
materi / vnnnd nichts hin
zügesetzt werde / also / das pul-
mo allein da stehe / vnd keiner-
ley bey ihr / Nun ist die lungen
vber alle andere glider / das
nimpt sie auß krafft des spiri-
tus vitæ / darumb zü mercken
ist / das er in ihr sonderlich ge-
sterckt soll werden / vnnnd ge-
schicht

Das ander Buch.

schicht durch das / das in allen
gliedern die gesundheit seye / als
dann ist sie da auch / Aber die
weil etwann vberige materi
fliessen zu ihr / volget hernach
sein artzney / Jedoch ist das
best / das die anderen glider
gesund erhalten / vnnnd nicht
verursachet werde zur frant
heit / die cur aber ist der
chybur.

Ende des andern Buchs.

LIBER TER-
TIVS DE CONFOR-
tatione membrorum.

Das erst Capittel/
Zu stercken das hertz,

Zu sterckung des her-
zens/also/das ihme
vonn keinem zufahl
nichts geschehē mag/
oder nichts von ihme gange/
ist das höchstarcanum aurum
potabile/oder liquor auri/oder
materia perlarū/in form eines
öls wie eines balsams/ Dar-
nach die essentia croci/ essentia
inaceris/vnnd essentia von co-
rallen/ Die beschreibung vom
gold ist also/ Namlich/ das
des

Das dritt Büch.

des gold cimentiert werde inn
sein breune / durchs ciment re=
gal von hal vnd Malg / Dar=
nach purgirt von der vnreinig=
keit / als dann mit aqua circu=
lata gemengt vnd digerirt mit
einem mittelmessigen feu /
vier vnd zwenzig stund / oder
so lang / bis sich in die höhe ein
feiste erhebt / oben schwinend
auff dem wasser als schmutz /
oder öle. das colligit / gibs inn
einem güten aqua vitæ zütrin=
cken / Dann nichts dergleichen
ist höher als tringlich gold.

Also procedier auch mit den
perlin / Allein das du darzū
nemmest cimentum von chebe /
vnd also durch acetum radica=
tum cohobierist / so lang / bis in
ein liquorem gange.

Von krafft der eusseren glideren.

Also thû auch mit den coral-
len/ die resoluir in starckē brañ-
tenwein / der distilirt seye von
calcinirtem saltz / den selbigen
zeuhenach der putrefactiō dar-
von ab / so hast du liquorem co-
rallorum.

Das ander Capittel

Vergleichen inn anderen
krankheiten / so dem her-
zen zûstehen auß elemen-
tischer artte / da seind die es-
sentia gut auß croco / chelido-
nia / macere / cesso / Die sollen
also gemacht werden / Anfeng-
lich / nim den besten crocū / co-
hobir ine mit dē besten aqua vi-
ta / der geistlich sey vnnnd kein
wasserkeit mehr bey sich habe /

Das dritte Buch.

im badwall wol versiglet sigillo Hermetis / das thū zwölff malen / so gehet der crocus inn ein öle eines gar mechtigen geschmacks / Sein dosis ist ein tropffen inn einem guten vino vitæ / das ist des hertzens summa lætitia / den alten vnd fräncken / melancholicis vñ schwermütigen leuten.

Mit macere thū ihme auch also / allein / das du verharrest inn seinem cohobieren vier vnd zwenzig mal / so dann ist es inn etlichen stücken vber den crocum.

Also auch mit chelidonia / melissa / vnd dergleichen / ꝛc. cohobirs in jme selber auff vier tag / als dann separat das rein vom vnreinen / Dann nimm ihme sein
phleg=

Von Krafft der eusseren glideren.

phlegma / vnnnd addier vinum
vitæ / cohobirs biß inn sein li-
quorem.

Deßgleichen thû mitt allen
anderen kreuteren / die da sol-
len das hertz confortiren vnnnd
erhalten.

Das dritt Capittel/
Zü stercken das hirn.

Das Hirn zü erhalten inn
seiner stercke / also / das
ihme gar nichts schade /
vnnnd ein ganz hirn seye / vnnnd
ob schon ann ihme selber ein
schwachheit da were / dz diesel-
big durch dz ander hirn gester-
cket werde / also / das ihme gar
nichts schade / Darzû ist li-
quor lunæ güt / vnnnd der wirt
also

Das dritte Buch.

also gemacht / Nim calcinirtes
silber / dasselbig cohobir durch
vinū vitæ sibē tag / so resolvirt
sich der silber kalch in ein zächē
liquorē / den selbigen digerier
auff ein monat im balneo / so
resolvirt er sich gleich einē grū-
nen safft anzusehen / Das ist
nun das höchste arcanum das
hirn mit zūstercken inn seinem
wesen / vnd ein frömbdes hirn
einsetzet.

Dergleichen ist auch ein ar-
canum / welches vom grünen
vitriol gezogen wirt / vnd
wirt also / das du ine distilirst
mit vino vitæ inn gleichem ge-
wicht / vnd als dann so lang
circulirist / bis es den boden
nicht mehr berürt / dann admi-
nistrirs inn gutem muscat öle /

das

Von krafft der eusseren glideren
das sterckt das hirn / also / das
ihme kein schwindel / kein apo-
plexia / paralysis noch mania /
schaden mag oder kan.

Das vierdt Capittel /

LErmassen auch der li-
quor saphyri vnd musci
operieren / Namlichen /
so der saphyr reducirt wirt inn
die Adamantische abrit / nach
solchē calciniert durch den chy-
bur in fein puluer / als dann di-
sem puluer zügeschlagē vinum
vitæ / vnnnd ihne cohobirt auff
sechs tag / so wirt ein liquor po-
tabilis darauß / der choreā san-
cti Viti hinnimpt / vnnnd ande-
re des hirns vn Sinnigkeit / auch
die bösen phantaseyen / so einer
etwann

Das Dritte Bäch.

etwann gedenckt sich selbs zu
erhencen / oder sonst ein todt
anzürhin.

Also ist auch vom bysem ein
solche artzney auß zu ziehen/
auff den weg / Das er inn vino
vitæ zu ersten decoquirt wer-
de zu einem safft / gleich dem
storace / diß nimpt hinweg den
schwindel / vnd scotomiam/
so einem ist als wañ mücckle vor
den augē hin vnd her flugen / ꝛc.
vñ was da gern syncopirt oder
der gleichen vmbgehet / nimpt
auch den anfang der fal-
lenden sucht hin / vnd
phrenesis.

Das

Von krafft der eusseren glideren

Das fünfft Capittel/

Zu betreffigen die leber.

Vbehalten die leber in ihrer
gesundheit / also / das sie
nichts verderb / so erfindet
sie sich in nichts bessers dan in
cheyri / welches proceß also ist /
das der cheyri genomen werd
n̄ salinitz von seiner schwer
t. in sein weisse / als dann dise
weisse cum vino vitæ getrun-
cken / das nimpt der leber hin-
weg sein apostemische vnnnd
putrefactiuische ahrte / vnnnd
machtet sie frey ledig vnnnd loß
aller corruption / vnnnd dige-
rirt recht / vnnnd ordiniert das
blüt wie es sein soll / nicht zum
blüt allein / sonder zu gesunde
blüt darauß keine frantheiten
entst

Das sibende Capittel/

Vom milche.

Vdem milch / dasselbig gar
Zü vertreiben / vnd hinweg
 zü nehmen / das geschicht
 durch den Tartarum / also / dz
 du von jme scheidest sein liquo-
 rem ohne sein corrosiff / per re-
 tortam mit gewaltigem feror /
 darnach widerumb abziehest
 auff fünffmal / dann cohobirs
 vnd als dann mit vino vitæ
 rectificirt vñ gebraucht / nimpt
 hine das milch / vnd gehet gar
 hinweg / lasset kein statt des
 milches da / Vnd nimpt auch
 hinweg das des milch solt dige-
 rieren / reiniget den leib von
 allen seinen züfählen / Vnd
 also auch inn den fecibus dare

Von krafft der eusseren gliederen.
von / so durch vinum vitæ hin-
dan geschieden seind / die selbi-
ge krafft zü sūchen ist.

Das acht Capittel /

Dergleichen im Tama-
risic ein solche tugendt zü
sūchen ist / vnnnd gefun-
den wirt / So er eingebeizet
wirt in oleo oliuarum / als dan
mit oppopanaco gemischet / vn̄
distilirt per alembicum / dassel-
big öle gesalbet an die statt des
milzges / Nimpt das milz gar
hinweg mit wurzel heraus /
vnd so dz annuatim gebraucht
wirt / so wendets vnd vertrei-
bets alle schmerzē / die da vom
milzge komē / Aber so es nach
rechtē grund gebraucht wirt /
nimpts

Das dritte Büch.

entspringen. Dergleichen machet es das alt blüt jung vnnnd new / vnnnd reiniget es also / das der außsaz hinweg gehet.

Also thüt auch der gäl An-
thos / so er durch spiritū aquæ
vitæ resoluirt wirt / dergleichen
gebraucht / der leber all ihr wi-
derwertigkeit hinnimpt vnnnd
sie behelt.

Das sechst Capittel.

LSist auch der liquor Al-
chabest einer grossen
krafft in der leber / die sel-
bige zü bewahren vor der was-
fersucht vnnnd allen ihren ge-
schlechten / die auß der lebern
kommen / Vnnnd ist sein proceß
in dem / das er nach seiner con-

Von Krafft der eufferen glideren.

gelation resolvirt werde / vnd
dann coagulirt in ein transmu-
tierte form / wie sein proceß auß-
weist per congelationem et re-
solutionem / als dann / so er sei-
nes gleichen vberwindet / so ist
er die medicin der leber vber
alle andere medicinas auß / vnd
so sie schon zerbrochen were / so
ist er die ganz leber an der statt
als wann sie nie zerbrochen we-
re gewesen / Darumb euch ar-
reten hoch von nöhten ist / dise
medicin zu erfahen / also / das
ihr wissind Alchabest zu præ-
pariren / von wegē vieler kranck-
heitē / die da von der leber kom-
men / vnnnd die selbigen ab
zu wenden.

Das

Das dritt Büch.

ra vnd flores cheyri gleich viel/
thū ihme wie obstehet / also/
zeuhe die flores cheyri auß/
Auch auß rabarbara gleich dē
anthos/dise zwey ~~ra~~ zūsamē
mit souil vino vita/Wann das
brauchen wilt / so laß den zorn
erstlich vergehen / darnach die
franc̄heit / so auß der gall da
were / als dann so kompt ein
durst / verschweint die gall vñ
gehet hinweg / Auff das volget
hernach ein bessere gesundheit/
dann zūuor gewesen ist.

Das eilffte Capittel,

Von der lungen.

Uder lungen ist nichts ü
ber dē schwebel zūgebrau
chen / also / das er vermi
schet mit dē mineralischē kalch/

Von krafft der cufferen glider
vñ daruon drey mal sublimiert
werde / dises ichwebels admie
nistrir dem krancken / so wen
dets der lungen all ihre kranck
heiten / behrerts frisch vñnd ge
sund: Dann es ist der balsam
der lungen vñ der ganzē brust/
dergleichen ist kein grössers/
vñnd höhers arcanum in allen
viribus rerum zū sūchen / da die
cuffer lunge innligt / als
allein inn dem chy
bur.

Ende.

Getruckt zū Basel / bey
Samuel Apiario.

M ▶ D ▶ L X X I I ▶

Das dritte Buch.

nimpts das milz gar hin / vnd
verzerets / vnnnd alle seine schäd-
den / schmerzen / krankheiten /
vñ was es für vnfaßl machet.

Das neundt Capittel Von nieren.

Wie nun dz milz / also auch
die nierē hinweg genom-
men sollen werden / da-
riñ die rechte castitas ligt / mehr
als in testiculis / So ist hie zu
wissen / das sie hingenommen
werden gar ohne allen schädē /
vnnnd was für schäden darauf
entspringen auch hingenomen
werden / ohne allen schädē der
anderen weg die durch die nie-
ren gehen / dann die materi vnd
jr leib bleibt da / aber jr wesen

Von krafft der eusseren glideren
vnd operation wirt hingenom-
men / Vnd geschicht durch
camphoram / also / das er
durch digestionem zu einem li-
quor gemacht werde / vnd ge-
truncken / das nimpt hinweg
was die nieren bringen.

Das zehende Capittel/
Von der gallen.

Vconsumiren die gallen / al-
so / das alles was in ihr vn-
uonnöten ist zu haben / ver-
zert werde / ist sein proceß also /
Das alle franckheiten / so von
der gallen kommen vnd iren vz-
sprung nehmen / hinweg gan-
gen / also das weiter kein zorn /
kein franckheit / die der gallen
möcht zugelegt werden / komē /
geschicht also / Nim̄ Kabarba-

